

Kontrastive Stilanalyse literarischer Übersetzungen (Dt-Tsch)

Schwerpunkte:

Schwerpunkte:

- **1. Stilistik – Stil - Stilistische Textanalyse**
- **2. Stilelemente und Stilfiguren**
- **3. Stilistische Spezifik literarischer Texte**
- **4. Einführung in die Translatologie**
- **5. Spezifik der literarischen Übersetzung**
- **6. Kontrastive Fallstudien (Übersetzungen literarischer Texte von Elfriede Jelinek, Herta Müller, Judith Hermann, Ingo Schulze u.a.)**
- **7. Selbständige kontrastive Stilanalyse**

Abschlusstest

- **1. Wer ist der/die AutorIn des vorliegenden Textauszuges?**
- **2. Welche Stilmittel sind für ihn/sie typisch, wie würden Sie seinen/ihren Stil charakterisieren?**
- **3. Suchen Sie das Stilmittel aus, der für die Übersetzung Schwierigkeiten bereitet/bereiten könnte!**
- **4. Übersetzen Sie den Textauszug ins Tschechische!**

1. Stilistik – Stil - Stilistische Textanalyse

- **Stilistik** – selbstständige linguistische Teildisziplin
- neben anderen linguistischen Teildisziplinen: Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie - das Sprachsystem
- Probleme der angemessenen und wirkungsvollen Gestaltung der Rede, des Textes
- Sprachliche Äußerungen in den vielfältigen Sphären der menschlichen Kommunikation - Alltag, Öffentlichkeit, Wissenschaft, Massenmedien, **Belletristik**
- Gegenstand – die Kategorie „**der Stil**“

Der Stil

- **Stil** – allgemein: „*Der hat Stil...*“ – „*Das hat keinen Stil*“
Art und Weise der Gestaltung, der Äußerung
- die Ausdrucksweise - *Sänger XY hat Stil*- Kleider, Stimme
Lieder - originell, erhaben, vulgär, witzig....
- Kunst (Architektur, bildende Kunst, Musik,
Literatur)
- Epochenstil – Gotik, Renaissance, Barock, Jugendstil...
- Individualstil - Schriftsteller: Goethe, Novalis, G. Grass;
Maler: Picasso; Komponisten: Mozart, Debussy...
- Sprachstil – Art und Weise der sprachlichen Äußerung
im Text (Textgestaltung)

Stildefinition

- Der Stilbegriff schließt die Tatsache der **Auswahl- und Anordnungsmöglichkeiten spezifischer Ausdrucksvarianten** aus einem **Feld äquivalenter sprachlicher Mittel und Konstruktionen** ein. Die sprachlichen Mittel und Konstruktionen stellt das **Sprachsystem** zur Verfügung. Die Wahl der Ausdrucksvariante ist durch die **äußeren Bedingungen** (kommunikative Situation, soziale Umgebung) und durch **innere Bedingungen** wie Kenntnisse, Fertigkeiten, Gewohnheiten, Interessen, Einstellungen und Motive des **Textproduzenten** sowie – **rezipienten** determiniert.
- Der Stil ist also zwischen dem **Text** und seinen Strukturen und der **kommunikativen Situation** und ihren Gesetzmäßigkeiten angesiedelt.

Stilanalyse

- **Schritt 1:** Beschreibung des Kommunikationsbereiches:
 - Alltagskommunikation
 - Fachkommunikation
 - Offizielle Kommunikation (Rechtswesen, Amtsverkehr, Wirtschaft)
 - Massenmedien
 - **Belletristik**
 - **TEXTSORTE:**
 - **Literarische Genres – Gattungen: Epik, Lyrik, Dramatik**
 - **Epik: Erzählung, Roman, Kurzgeschichte, Novelle**
- **Schritt 2:** Beschreibung der Textfunktion: informativ, appellativ, obligativ, kontakt-, deklarativ, **poetische Funktion**
- **Literarische Werke - Fiktion**

Stilanalyse

- **Schritt 3:** Beschreibung der Kommunikationsform: mündlich – **schriftlich; gedruckt** – elektronisch; **Bücher, Publikationen**
- **Schritt 4:** Beschreibung der Textkomposition (Textaufbau)
- **Architektur:** Absätze, Kapitel...
- **innere Komposition:**
- **themenbedingte Ebene:** Synonyme, Antonyme, Hyperonym-Hyponym-Beziehungen, semantische Felder
- **verfahrensbedingte Ebene:** Stilverfahren: Beschreiben, Berichten, **Erzählen**, Schildern, Argumentieren, Erörtern (Erklären), Charakterisieren...

Stilanalyse

- **Schritt 5:** Beschreibung sprachlich-stilistischer Mittel:
- **Stilelemente:**
- lexikalische SE unter verschiedenen Aspekten;
- grammatische SE (morphologisch, syntaktisch): direkte Rede, Doppelpunktstruktur, Parenthese
- phonetische SE: Alliteration
- Tropen und Stilfiguren: Metapher...
- **Stilzüge** – Wirkung des Textes

Stilschichten (-ebenen)

- neutral/normalsprachlich: *Haus, arm, sprechen...*
- oberhalb der neutralen Stilschicht:
 - bildungssprachlich/exklusiv: *Hybris*
 - dichterisch, gehoben, offiziell: *Fittiche, Postwertzeichen*
- unterhalb der neutralen Stilschicht:
 - umgangssprachlich: *gucken, kriegen, Kerl*
 - salopp: *bekloppt, Schnauze, ein ungewaschenes Maul haben*
 - derb, grob, vulgär, obszön: *Fresse, Arsch, ins Gras beißen...*

Stilfärbungen zusätzliche gefühlsmäßige (emotionale) Nuancierungen: stilistische Markierungen (WB)

- 1. scherzhaft: *im Adamskostüm sein, sich die Radieschen von unten angucken*
- 2. spöttisch: *Amtsmiene*
- 3. vertraulich (familiär): *Alterchen, groß/klein/Pipi machen...Kindersprache, in die Waagerechte gehen...*
- 4. verhüllend (euphemistisch): *ums Leben kommen, Tüten kleben, einen Seitensprung machen, das älteste Gewerbe der Welt, Venuspriesterin, über den Jordan gehen*
- 5. veraltend u. veraltet: *Backfisch, Muhme (- Tante)*
- 6. Papierdeutsch (gespreizt): *aktenkundig, laut Gesetz...*
- 7. übertrieben (hyperbolisch): *neunmalklug...totlachen*
- 8. abwertend (pejorativ): *der Köter*
- 9. Schimpfwort: *Ochse, Aas, Esel...*
- 10. ironisch: *passen wie die Faust aufs Auge, da blieb kein Auge trocken...*
- 11. exklusiv, bildungssprachlich

Phraseologismen - Idiome

- **der phraseologische Aspekt:**
- Phraseologismen: feste Wortgruppen:
- Polylexikalität: mindestens zwei Lexeme: *der blinde Passagier*
- Stabilität: *jm die kalte Schulter zeigen* - **Hand/*Nase*
- Lexikalisierung: in WB gespeichert
- Idiomatizität:
- **Idiome** - semantische Transformation:
jn an der Nase herumführen – „jn. verspotten“
- Anschaulichkeit, Bildlichkeit, Expressivität, Emotionalität
- Bilder, Metaphern - *in den sauren Apfel beißen* - Übertragung

Phraseologismen als lexikalische Stilelemente

- Kollokationen, FVG: *in Betrieb setzen, Fragen stellen, Zähne putzen*
- kommunikative Formeln: *Guten Tag, Ach du grüne Neune!*
- Vergleiche: *gesund wie ein Fisch*
- Paarformeln: *klipp und klar*, Alliteration, Endreim: *in Hülle und Fülle*
- Sprichwörter (Paroemiologie): Mikrotexte: *Übung macht den Meister.*
- Zitate, Aphorismen, geflügelte Worte: *Veni, vidi, vici*
- Anspielungen auf Literatur, Filme, Werbung...

Beispiel 1:

- **Herta Müller: Herztier** (Roman), 5. Auflage 2009
- **Herta Müller: Srdce bestie**, přeložila Radka Denemarková, Praha 2011
- **Individualstil von Herta Müller:**
 - originell, kreativ
 - metaphorisch, „magisch“
 - originelle komplizierte Metaphern und Symbole
 - Wortverbindungen und Wortbildungskonstruktionen

Herztier

- **Kompositum**
- **Determinativ- oder Kopulativkompositum?**
- **Kopulativ: Herz-Tier (Hemdbluse, schwarz-weiß...)**
- **Übersetzung: Srdce – bestie (Bestie srdce)**
- **„Herta Müller ve svém Srdci bestii...“**

„Atemschaukel“ – „Rozhoupaný dech“

- **„Es gibt Wörter, die machen mit mir, was sie wollen.“ Die Schriftstellerin Herta Müller.**
- **Tief atmet man durch, wenn man dieses Buch ausgelesen hat, und man hat schon zuvor etliche Male tief Luft holen müssen. "Atemschaukel" ist Herta Müllers großer, berührender Roman über ein sowjetisches Arbeitslager.**
- **„Atemschaukel“ ist ein Lager-Buch. Rumänien, dessen König unter dem Druck der Sowjets im August 1944 den faschistischen Diktator Ion Antonescu abgesetzt und dem bis dahin mit Rumänien verbündeten Deutschland den Krieg erklärt hatte, wurde Anfang 1945 von den Russen gezwungen, sämtliche rumänischen Deutschen zwischen 17 und 45 Jahren, Männer wie Frauen, zur Zwangsarbeit in ukrainischen Lagern auszuliefern.**

„Atemschaukel“ – „Rozhoupaný dech“

- **Es waren brutale Reparationsleistungen in Menschenform zum Wiederaufbau in der kriegszerstörten Ukraine. Diese politischen Hintergründe spielen in diesem Buch jedoch kaum eine Rolle, es gibt die Herren des Lagers, die Russen, und es gibt die Arbeitssklaven, zu denen der Erzähler dieses Buches gehört. Leo Auberg wird er genannt, ein Siebzehnjähriger, der schon seit einer Weile davon träumt, seiner Lebensenge zu entkommen und Neues, Fremdes, Anderes zu erfahren, was ihm dann ja auch auf grässliche Weise ermöglicht wird.**

„Atemschaukel“ – „Rozhoupaný dech“

- Freundlicherweise wissen auch wir das von Anfang an, denn es ist **Leo selbst, der die Geschichte erzählt**. Es ist seine Geschichte, aber es ist auch die Geschichte all derer, die mit ihm dort waren und die nicht alle zurückkehren, ja es ist auch die Geschichte aller, die in vergleichbaren Höllen waren. Dort wird gegen jedes Individuelle das immer gleiche Schicksal verhängt, und das macht fast vergessen, dass das Elend, das Leiden selbst immer den Einzelnen trifft, diese Gewissheit bleibt. (Es gibt in diesem Buch keine Fragezeichen.) Und so hat Herta Müller dieses Buch auch geschrieben: als die Geschichte eines Einzelnen und die aller Geschundenen zugleich. **Dafür steht ihr eine Sprache zur Verfügung, die außerordentlich ist, ein Ton von großer erzwungener Nüchternheit, als müsse immer wieder zwischen zwei Sätzen ein Schreien unterdrückt werden. Zugleich verfügt sie über eine poetische Erfindungskraft, die den Schrecken und das Schreckliche in Bilder fassen kann, die selbst dem Elend seine Würde lassen.**
- Denn furchtbarerweise ist es ja auch banal, wenn einer Hunger hat. Oder Angst. Oder friert. Oder sich anschießt. Von der „**Hautundknochenzeit**“ ist da die Rede, vom „**Hungerengel**“, von der „**Atemschaukel**“, das sagt alles. „**Der Unterleib war ausgefroren, die Beine schoben sich totkalt in die Därme.**“ Oder: „**Ich wollte langsam essen, weil ich länger was von der Suppe haben wollte. Aber mein Hunger saß wie ein Hund vor dem Teller und fraß.**“

„Atemschaukel“ – „Rozhoupaný dech“

- **Komposition im Dt. – Wortgruppe im Tsch. (Adj.+Subst., nachgestelltes subst. Atributt):**
- *Kapitel 1: Vom Kofferpacken*
- *Kapitola 1: O balení kufru*
- **Metaphorik:**
- **„Ich habe mich so tief und so lang ins Schweigen gepackt, ich kann mich in Worten nie auspacken.“ (S. 9)**
- **„Zabalil jsem sám sebe do hlubokého, táhlého mlčení, slovy se nikdy nevybalím.“ (S. 9)**

„Atemschaukel“ – „Rozhoupaný dech“

- *„Dieser Schrecken, der Himmel fiel ins Gras.“* (S. 14)
- *„To strašlivé zděšení, nebe padlo do trávy.“* (S. 13) – expressiv, Metaphorik: „unten“
- *ICH WEISS DU KOMMST WIEDER wurde zum Komplizen der Herzschaufel und zum Kontrahenten des Hungerengels.“* (S. 14)
- *„Věta VÍM ŽE SE VRÁTÍŠ byla komplicem lopaty srdcovky a protivníkem anděla hladu.“* (S. 13 – 14) – Kopmosita - Wortgruppen

„Atemschaukel“ – „Rozhoupaný dech“

- **Expressive Ausdrücke:**
- „*Wie hinter mir der Advokat Paul Gast beim Drücken stöhnte, wie seiner Frau Heidrun Gast **das Gedärm vom Durchfall quakte.***“ (S. 21)
- „*Jak za mnou sténal advokát Paul Gast, sténal a tlačil, jak jeho ženě Heidrun Gastové **zaskřehotala střeva průjmem.***“ (S. 19)
- **Kommentar:**
- Der Ausdruck „quaken“ kennen wir in der Verbindung, dass ein Frosch quakt. Die Übersetzerin wählte ein interessantes Äquivalent dazu, aber die Bedeutung des Verbs „zaskřehotala“ ist ein bisschen anders. Der bessere Ausdruck wäre z. B. „zakručela“.
- „*Als das Fahren schon Gewohnheit war, fingen **da und dort Schmuseversuche an.***“ (S. 17)
- „*Když jsme jízdě uvykli, objevily se **tu a tam pokusy o cicmání.***“ (S. 16)

„Atemschaukel“ – „Rozhoupaný dech“

- **Schwierigkeiten:** „eine harte Nuss“
- *„Schreiben wir doch **RUTH**, so heißt niemand, den wir kennen. Ich schreibe **RUHT**.“* (S. 16)
- *„Napíšeme třeba **KLAUDIE**, tak se nejmenuje nikdo, koho známe. Já napíšu **KLID**.“* (S. 15)
- **Alliteration**
- *„Meldekraut“* (S. 23)
- *„Lebeda lesklá bonzatá“* (S. 21)
- **Neologismus**

4. Einführung in die Translatologie/Übersetzungswissenschaft

- **Übersetzungswissenschaft - zweite Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts als eigenständige Wissenschaftsdisziplin herausgebildet**
- **Gegenstand der Übersetzungswissenschaft sind Übersetzen und Dolmetschen**
- **Übersetzungswissenschaft - „interdisziplinäre, multiperspektivische Einheit“ (Snell-Hornby)**
- **Linguistik, Literaturwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Kommunikationstheorie**
- **Der Übersetzer sollte kennen und auch können:**
- **1) die Sprache, aus der er übersetzt,**
- **2) die Sprache, in die er übersetzt, also die Zielsprache,**
- **3) den Inhalt des übersetzenden Textes (darunter versteht man die Realien, die Besonderheiten des Autors, bzw. das konkrete Fach, wenn es sich um eine Fachtextübersetzung handelt)**

Entwicklung der Translatologie

- Die Geschichte der modernen Übersetzungswissenschaft seit den 1950er Jahren ist durch zahlreiche Wenden charakterisiert:
- die linguistische Wende
- die textlinguistische Wende
- die handlungstheoretische Wende (pragmatische Wende)
- die kognitive Wende
- die kulturelle Wende

- Ergebnis der Übersetzungsarbeit: ein Translat

Übersetzungstheorie

- **Otokar Fischer definierte eine Übersetzung als eine Tätigkeit zwischen Wissenschaft und Kunst**
- **Manche Theoretiker betonen philologische, d.h. fachliche Art dieser Tätigkeit (z. B. die Übersetzung aus klassischer oder orientalischer Literatur betrachtet man als wissenschaftliche Arbeit), andere Theoretiker betonen ihre künstlerische Art.**
- **Danach wird die Übersetzungstheorie als eine linguistische oder literaturwissenschaftliche Disziplin betrachtet.**

Übersetzungstheorie

- Die Theoretiker der Übersetzung legen den Nachdruck darauf, welche **Funktion** ein Zieltext erfüllt. Sie widmen sich der Funktion des Zieltextes in der **Zielkultur**, sie definieren den Auftrag über dem Ausgangstext, sie widmen sich der **Rolle des Übersetzers** im Übersetzungsprozess und bei Benennung der Faktoren, die den Übersetzungsprozess beeinflussen.
- **Skopostheorie:**
- Der Begriff Skopos stammt aus dem Griechischen und kann mit **Zweck**, bzw. **Ziel** übersetzt werden. In dieser Theorie wird Translation als eine Sondersorte von Kommunikation beschrieben und wird von einem Zweck bestimmt.
- Die wesentlichen Komponenten:
 - Zielorientierung
 - AdressatInnenorientierung
 - Kulturorientierung

Übersetzungsprozess

- Ziel eines jeden Übersetzungsvorgangs:
- Herstellung **einer Äquivalenzrelation** zwischen ausgangssprachlichem und zielsprachlichem Text im Rahmen funktionaler, kommunikativer oder pragmatischer Äquivalenzbeziehungen
- **Phasen der Arbeit des Übersetzers:**
- Jiří Levý definiert drei Phasen des Übersetzungsprozesses:
 - 1. Verstehen der Vorlage
 - 2. Interpretation der Vorlage
 - 3. Umformulierung der Vorlage

Äquivalenz in der Übersetzung

- **Äquivalenztypen** und ihre Bezugsrahmen (nach Werner Koller, *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*):

- | Äquivalenztyp | Bezugsrahmen |
|---------------------------------|---|
| 1 denotative Äquivalenz | außersprachlicher Sachverhalt |
| 2 konnotative Äquivalenz | Art der Verbalisierung |
| 3 textnormative Äquivalenz | Text – und Sprachnormen
(Gebrauchsnormen) |
| 4 pragmatische Äquivalenz | Empfänger – (Leser) Bezug |
| 5 Formal-ästhetische Äquivalenz | ästhetische, formale und
„individualistische“ Eigenschaften des AG |

Fachliteratur

- LEVÝ, Jiří: *Umění překladu*. Praha: Československý spisovatel, 1963
- VILIKOVSKÝ, Ján a Emil CHAROUS. *Překlad jako tvorba*. Vyd. 1. Praha: Ivo Železný, 2002
- FIŠER, Zbyněk. *Překlad jako kreativní proces: teorie a praxe funkcionalistického překládání*. Vyd. 1. Brno: Host, 2009
- SIEVER, Holger. *Übersetzen und Interpretation: die Herausbildung der Übersetzungswissenschaft als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im deutschen Sprachraum von 1960 bis 2000*. New York: P. Lang, 2010, 382 p. Leipziger Studien zur angewandten Linguistik und Translatologie, 8.
- KOLLER, Werner. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 7., aktualisierte Aufl. Wiebelsheim: Quelle, 2004.

Beispiel 2: Ingo Schulze: Adam und Evelyn

- **Übersetzung: Tomáš Dimter (geb. 1974)**
- **Dialoge**
- **„moderne“ Sprache, Alltagssprache, Jugendsprache**
- **Stilschichten: umg., salopp, vulgär**
- **Stilfärbungen**
- **umg. Idiomatik, kommunikative Formeln/Floskeln u.a. Phraseme**

Beispiele:

- **1.** „Wenn sie mir schon im August Urlaub geben, muss ich den nehmen. - Die **spinnt** wohl. Wir fahren, wann wir wollen.“ (Seite 13)
- „Jestli mi dají dovolenou v srpnu, musím si ji vzít. - To se snad **pomátla**, ne? Pojedeme, až se nám bude chtít.“ (Seite 11)
- **Kommentar:** Das deutsche Verb „*spinnen*“ hat Dimter als „pomátnout se“ übersetzt. Man kann es noch mit anderen Wörtern übersetzen, zum Beispiel: zbláznit se, zhloupnout. Der Ausdruck ist übertrieben, hyperbolisch. Im deutschen Originalsatz handelt es sich um eine Konstatierung. In der tschechischen Übersetzung hat der Übersetzer den Satz als eine rhetorische Frage geäußert. Es gelang ihm diesen Ausdruck ins Tschechische gut zu übersetzen.
- **2.** „Dann ist der August **so gut wie rum**.“ (Seite 14)
- „Jenže to už bude srpen stejně **v háji**.“ (Seite 12)
- **Kommentar:** Der Ausdruck ist umgangssprachlich. Der tschechische Satz benutzt zur Äußerung den Phraseologismus – „být v háji.“ In diesem Fall bedeutet der Satz, dass August zu Ende ist. Das Phrasem hat auch mehrere Bedeutungen. Man benutzt es auch, wenn etwas schlecht endet, wenn etwas anders gelingt, als man erwartet oder will. Auch in diesem Beispiel gelang es den Ausdruck sehr geschickt und gut zu übersetzen.

Beispiele

- **3.** „Die **haben** alle **keine Ahnung von** Schuhen, die kommen immer mit solchen **Tretern**, das verschandelt alles, für ne halbe Minute ...“ (Seite 15)
- „Ty ženský **nemají o** botách **ani páru**, přijdou si vždycky v nějakých **škrpálech** a všechno tím zkazí, a kvůli půl minutě ...“ (Seite 12)
- **Phrasem:** keine Ahnung von etwas haben – nemít o něčem ani páru
- Treter - škrpály
- **Kommentar:** Das deutsche Phrasem „*keine Ahnung von etwas haben*“ hat der Übersetzer ins Tschechische als „nemít o něčem ani páru“ übersetzt. Es handelt sich um ein Idiom, das umgangssprachlich-salopp ist. Man kann es auch als „*nemít o něčem poněti*“ übersetzen. Die Bedeutung ist: inkompetent sein, etwas nicht wissen, nichts verstehen.
- Unter dem Ausdruck „*Treter*“ versteht man die Schuhe zu rennen. Das tschechische Äquivalent „*škrpály*“ bezeichnet alte, unmoderne Schuhe. Beide Ausdrücke äußern Schuhe, die nicht zum Kleid passen. Dieser Ausdruck ist umgangssprachlich-salopp, expressiv, er wird in der Alltagskommunikation verwendet. Die Übersetzung ist treffend.

Beispiele

- **4.**
- Sobald **unser Schlitten** da ist, geht's los. (Seite 15)
- Jen co dostaneme **náš bourák**, vyrazíme. (Seite 13)

- **5.**
- „**Schweineteuer** das Zeug, sogar im Westen, aber das spürst du gar nicht auf der Haut, so fein ist das.“ (Seite 16)
- „To muselo stát **balík** i na Západě, ale na kůži to vůbec necítíš, tak je to jemný.“ (Seite 13)

Beispiele

- 6. „Willst du Birne oder Apfel?“ ... „**Ist doch egal.**“ (Seite 16)
- „Chceš hrušky, nebo jablka?“ ... „**To je fuk.**“ (Seite 14)
- 7. Sie will einfach nur mal ne **schicke Klamotte.** (Seite 18)
- Jen chce občas **pěkný hadry.** (Seite 15)
- 8. „Ich müsste dir jedes Mal **einen Strauß Rosen** schenken!“ (Seite 21)
- „Měla bych Ti pokaždé dát **pugét růží!**“
- 9. „Was soll der **Quatsch?**“, sagte Adam. (Seite 22)
- „Co to máš za **řeči?**“, řekl Adam. (Seite 18)
- 10. „Kannst du den **Stinkestumpen** nicht mal wegtun. Du kriegst noch Lungenkrebs.“ (Seite 20)
- „Nemohl bys tu **smradlavou věc** aspoň jednou odložit?! Ještě dostaneš rakovinu plic.“ (Seite 17)
- 11. „Ich versuche hier nur wegzukommen, bevor der große **Hammer fällt.**“ (Seite 29)
- „Jen se snažím odsud odejít, než mi to **docvakne.**“ (Seite 24)

Beispiele

- **12.** „Macht dich **üppiges Fleisch** an?“ (Seite 29)
- „Přitahujou Tě **bujný tvary**?“ (Seite 24)
- **13.** „Ich hatte immer gehofft, dass ich davon nichts mitkriegen muss, dass ich nicht gezwungen werde, ernsthaft darüber nachzudenken, wie das bei euch abläuft, wenn deine Geschöpfe Seidenblusen auf nackter Haut tragen oder diese **monströsen Dekolletés, die Ärsche**, die du ihnen besser verkleinerst als jeder Chirurg ...“ (Seite 30)
- „Vždycky jsem doufala, že se o tom nikdy nedozvím, že nikdy nebudu nucena vážně přemýšlet o tom, jak to s váma je, když tvoje ženské výtvořky nosí hedvábné halenky na holém těle nebo ty **obrovské výstřihy, prdele** jim umíš zmenšovat líp než kterýkoli chirurg.“ (Seite 24)
- **14.** So wie der dich **angebaggert** hat, du hast selbst gesagt ... (Seite 31)
- To je ten, co Tě **balil**, že jo, sama jsi to říkala ... (Seite 26)
- **15. Grün und blau ist Kasper seine Frau.** (Seite 32)
- **Zelená modrá, pro blázna dobrá.** (Seite 26)

Beispiele

- **16.** „Sie hat verlangt, dass ich bis zum Schichtende arbeite und morgen auch noch, da hab ich gekündigt, aus und **Schluss.**“ (Seite 31)
- „Ona chtěla, abych dělala do konce směny a ještě zítra, tak jsem dala výpověď, hotovo, **šlus.**“ (Seite 26)
- **17.** Doch die Vorstellung, irgendwann wieder aufstehen zu müssen, **hielt ihn auf den Beinen.** (Seite 33)
- Jenže představa, že stejně zase bude muset někdy vstát, **ho udržela na nohou.**
- **18.** Na, **ist das Leben noch frisch?** (Seite 34)
- Tak jak, **všechno klape?** (Seite 29)
- **19.** Evelyn stieß einen hohen Laut aus. „**Das geht dich einen Dreck an!** (Seite 46)
- „**Do toho ti je kulový!**“ vyjela na něj Evelyn. (Seite 38)
- **20.** „**Wie man´s macht, macht man´s verkehr**“ sagte Adam, setzte sich Evelyns Hut auf, griff nach Evelyns Sporttasche, die **federleicht** war, und verstaute sie hinter dem Fahrersitz. (Seite 54)
- „**Děj se vůle boží,**“ řekl Adam, posadil si Evelynin slamák na hlavu, hmátl po její sportovní tašce, která byla **lehounká jako pírko**, a nacpal ji za sedadlo řidiče. (Seite 45)

Beispiele

- **21.** „Ich hab ein Kostüm entworfen. Und bei der Hitze ... **Evi ist völlig durchgedreht.**“ (Seite 54)
- „Navrhoval jsem kostým. A v tom vedru ... **Evelyn úplně přeskočilo.**“ (Seite 45)
- **22.** Adam **zuckte mit den Schultern.** „Nicht dran denken. **Die sind wie Tiere. Die riechen deine Angst, für Angst haben die nen echten Riecher.**“ „**Scharfe Hunde, was?**“, fragte Michael. (Seite 54)
- Adam **pokrčil rameny.** „Na to se nesmí myslet. **Oni jsou jako zvířata. Cítí tvůj strach, na strach mají fakt čuch.**“ „**Ostrý psi, že jo?**“, zeptal se Michael. (Seite 45)
- **23.** „Aus der Deutschen Demokratischen Republik. Sie haben Michael **rausgefischt.**“ „**Schweine, Schweine, Schweine!**“ rief Simone. (Seite 59)
- „Přijel jsem z Německé demokratické republiky. Michaela **vyhmátli.**“ „**Svině, svině, svině!**“ křičela Simona. (Seite 49)
- **24.** „**Haben sie dich auf uns gehetzt, Adam?!**“ Simone trat zwischen ihn und Evelyn. „Ist das dein Auftrag?“ (Seite 60)
- „**Nasadili Tě na nás, Adame?!**“ Simona se postavila mezi něho a Evelyn. „Dostal jsi úkol?“ (Seite 50)

Beispiele

- 25. „Ich auch“, sagte Katja und beugte sich zu ihm hinüber, um in den Rückspiegel zu sehen. **„Oh Gott, gespenstisch!“** (Seite 71)
- „Já taky“, řekla Káťa a naklonila se k němu, aby se prohlédla ve zpětném zrcátku. **„Proboha, jak strašidlo!“** (Seite 59)
- 26. „Wollen wir nicht du sagen?“ **„Von mir aus.“** (Seite 74)
- „Nebudeme si tykat?“ **„Pro mě za mě“** (Seite 61)
- 27. **„Geile Karre“**, sagte jemand hinter ihm. (Seite 74)
- **„Parádní kára,“** řekl někdo za ním. (Seite 62)
- 28. **„Du willst abhauen“**, sagte er. (Seite 75)
- **„Chceš se zdekovat,“** řekl. (Seite 62)
- 29. **„Egal. Ich verstehe ja, dass du mir das nicht gleich auf die Nase binden wolltest. Aber was sind das für Typen? Was hast du denen erzählt?“** (Seite 75)
- **„Mně je to fuk. Já chápu, že mi to nechceš hnedka všechno vyslepičit. Ale co jsou zač ti chlápci? Cos jim navykládala?“** (Seite 63)
- 30. **„Was glaubst du, warum die alle hier sind? Die haben nur Schiss vor der Donau.“** (Seite 77)
- **„Co si myslíš, proč jsou všichni tady? Jsou podělaný z Dunaje.“** (Seite 64)

Elfriede Jelinek

- **Leben und Werk**
- In ihren Werken untersucht Elfriede Jelinek, wie die vorherrschende kapitalistische Lebensauffassung das Verhalten prägt. Sie setzt sich für die unterprivilegierten Schichten ein und versucht, das Bewusstsein der Benachteiligten zu verändern, ihnen die Augen zu öffnen für die Manipulation, der sie ausgesetzt sind. Die **Unterdrückung der Frau** betrachtet sie als Teil dieses größeren Zusammenhangs. Ihre **provokante Kritik** macht sie vor allem am Beispiel der österreichischen Gesellschaft fest und verbot aus Protest gegen die politischen Verhältnisse sogar einige Zeit die Aufführung ihrer Stücke in Österreich.
- Elfriede Jelinek ist **virtuos**, so virtuos, dass die schwedische Akademie bei ihr zurecht den "musikalischen Fluss von Stimmen und Gegenstimmen" lobt. **Sie beherrscht die Sprache in all ihren Registern**, sie kann **tückisch** und **grob, zart** und **feierlich** zugleich sein [...] Aber virtuos kann man auch mit Ressentiments umgeben, mit unbegründeten Vorwürfen und verfehlten Urteilen. Zur Musikalität von Elfriede Jelinek gehört der freihändige Umgang mit der Nervensäge, dem Nebelhorn und der Matschpauke. Zusammen bilden sie ein **kakophonies Meisterorchester** [...] (Thomas Steinfeld über Elfriede Jelineks Prosa, Süddeutsche Zeitung, 8. Oktober 2004)

Die Sprachflächenstücke der Jelinek, in denen mit zuweilen harten Schnitten Fragmente aneinander montiert werden, sind gebaut wie **Musikstücke**. Sie sind Kompositionen ohne Musik, aber mit Dissonanzen, mit Harmonien, mit Leitmotiven und strahlenden Akkorden. Es gibt neben dem Solo das Duett und den Chor [...] Die Collage als bewusst geformtes literarisches Konstrukt [...] Wenn Elfriede Jelinek nicht zuerst eine Figur erfindet, der sie dann beim Schreiben Gedanken, Gefühle, Vorurteile, Kämpferattitüden zuordnet, sondern genau gegensätzlich arbeitet, also **über die Sprache eine Figur schafft**, dann ist die Jelinek groß. Dann gelingt es ihr, ihren **Zorn, ihren Ekel, ihre Kritik in eine musikalische Sprachform zu bringen** [...] das Sprechen sucht [dann] eine Hülle [...]

(C. Bernd Sucher, a. a. O.)

Elfriede Jelinek

- **Divadelní hry:**
- Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte oder Stützender Gesellschaften (Co se stalo poté, co Nora opustila manžela aneb Opory společnosti) 1977
- Clara S. Eine musikalische Tragödie (Klára S. Hudební tragédie) 1981
- Burgtheater 1985 (premiéra v Bonnu)
- Krankheit oder Moderne Frauen (Nemoc aneb Moderní ženy) 1987
- Wolken. Heim (Domov. Oblaka) 1988
- Totenauberg 1992
- Raststätte oder Sie machens alle (Motorest aneb Dělalj to všichni) 1994
- Stecken, Staub und Stangl (Berla, hůl a tyčka) 1996
- Ein Sportstück (Sportovní hra) 1998
- Eine kleine Trilogie des Todes (Malá trilogie smrti) 2000
- **Próza:**
- bukolit. ein Hörroman (bukolit. Román k poslechu) 1968
- wir sind lockwögel, baby! (jsme volavky, baby!) 1970
- Michael: Ein Jugendbuch für die Infantilgesellschaft (Michael: Mládežnická kniha pro infantilní společnost) 1972
- Die Liebhaberinnen (Milovnice) 1975
- Die Ausgesperrten (Vyvrhelové) 1980, přel. Jitka Jílková, Mladá fronta 2010
- [Die Klavierspielerin \(Pianistka\)](#) 1983
- Lust (Slast) 1989
- Oh wildnis, oh Schutz vor ihr (Ó divočino, ó ochrano před ní) 1985
- Kinder, der Toten (Děti mrtvých) 1995
- Gier (Lačnost) 2000

Elfriede Jelinek

- Ožehavá témata v dílech Elfriede Jelinekové [\[editovat\]](#) | [editovat zdroj](#)
- Zlom v její literární kariéře přišel roku [1975](#) s románem *Die Liebhaberinnen*, [marxisticko-feministickou](#) karikaturou vlasteneckých románů, kterou se uzavřela raná tvorba Elfriede. Hrdinkami románu jsou měšťácká Brigitta a vesnická Pavla. Obě se chtějí vdát a mít děti, mít hezký domov, na což potřebují muže. Brigittě se povede získat si Heinze, snaží se otěhotnět, aby ho polapila. Stane se paničkou. Pavla otěhotní a snaží se ulovit Ericha, otce svého dítěte. Nakonec se jí to povede, ale skončí špatně. Erich pije, Paula vydělává na rodinný rozpočet prostitutací, odeberou jí děti, přijde o manžela. Nakonec skončí v továrně na šití podprsenek - tam, kde začínala Brigitta. Tento román je kritikou ženského způsobu myšlení, které sleduje jen svoje ekonomické zájmy (mít dům, muže a děti).
- V roce [1983](#) vyvolala Jelineková uvedením hry *Burgtheater* doslova skandál. Drama se zabývá neochotou vypořádat se s [nacistickou](#) minulostí v Rakousku.
- Ve stejném roce vychází její nejvíce autobiografický román *Pianistka* (Die Klavierspielerin), který byl v roce 2001 zfilmován. Elfriede se v něm vyrovnává se svojí minulostí, závislostí na matce. Její neschopnost čítu vede k voyerismu, patologickým činům. Hlavní hrdinkou románu je přibližně čtyřicetiletá profesorka klavíru na konzervatoři, Erika Kohutová. Její otec zemřel v psychiatrické léčebně, mimo jiné i tato rodinná historie vede k tomu, že Erika stále žije osaměle se svou autoritářskou a hádavou matkou, na které je i přes jejich ambivalentní vztah závislá. Před den vystupuje jako přísná profesorka, večer se však oddává svým perversním touhám jako návštěvy pornokina, sleduje soulože párů skrytá v anonymitě autokina, řeže se žiletkou na genitáliích atd. Do jejího života však vstoupí mladý student Klemmer, který se z počátku marně pokouší navázat s Erikou vztah. Ačkoli se Erika brání citovému sblížení, postupně k němu dochází a po jejich prvním intimním kontaktu (na školních záchodech, kde Klemmera Erika ponižuje) se Klemmerovi vyznává ze své touhy být ponižena, zbita a znásilněna. Klemmer je zděšen, brání se a od Eriky se odvrací, považuje ji za nemocnou, zvrácenou. Vztah mezi nimi vyvrcholí, když Eriku jedné noci u ní doma agresivně napadne, potupí ji ("Nevystavuj to své nevábné tělo...") a následně znásilní. Román *Pianistka* je kritikou civilizovaného průměrného měšťáckého života, ve kterém je žena svázána svým okolím a představou o úspěšném životě, což výsledně deformuje prožívání lásky, sexu, obecně mezilidských vztahů.
- Po jeho vydání v Rakousku byl některými kritiky označen za pornografii. Elfriede k tomu v rozhovoru na Festivalu spisovatelů Praha 2009 uvedla: "Tento román je všechno, jen ne pornografický. Pornografie sugeruje touhu všude a v každé chvíli. Román dokazuje, že to neexistuje, že se jedná o pojatý manévr, tak aby ženy zůstaly k dispozici, neboť jsou především ony předmětem pornografie, a muži se na ně dívají a svým pohledem můžou proniknout do jejich těl. Jsem zvyklá, že jsem špatně pochopena. A pak mě viní za to, že mým způsobem psaním jen zkouším analyzovat. To co říkám má určité sdělení. Ale toto sdělení nikoho nezajímá."
- I v dalších dílech se objevuje sveřepý a ostrý boj proti klišé, která produkuje zábavní průmysl a která prosakují do lidského vědomí, staví se proti nespravedlnosti, podmaňování a utiskování žen. Takovým výjimečným dílem je i kontroverzní bestseller *Lust* (Lačnost), ve kterém se Jelineková vypořádává s feministickou debatou o [pornografii](#) v osmdesátých letech. Tento román byl pokusem Jelinekové napsat ženskou pornografii, jehož výsledkem je anti-porno. Snažila se najít ženský jazyk pro obscenitu, což se ve výsledku příliš nezdařilo. Nejen kvůli tomu, že manželský sex zde byl popsán jako nejdopornější pod sluncem, což odradilo dost čtenářů a čtenářek.
- Jelineková se ve svých dílech zabývá postavením žen ve společnosti, ženskou sexualitou, zvrácenou sexualitou, nerovnoprávným vztahem muže a ženy, ale třeba i problémy politickými, např. neschopností Rakouska přiznat vlastní minulost (např. díla *Burgtheater* a *Das Lebewohl*). V 80. letech, konkrétně v r. 86 otevřeně vystoupila proti prezidentovi Kurtovi Waldheimovi, (kvůli jeho klérofašistickým postojům), který měl zahajovat "štyrský podzim". Napsala protestní dopis a v r. 1987 stála u zrodu iniciativy umělců, kteří požadovali odstoupení prezidenta.

Gier (Lačnost) 2000

překlad Jitka Jílková

- Kontrastive Analyse: DA Bc. Kateřina Čermáková
- Phraseologismen/Idiome, Vergleiche und Metaphern bzw. andere Stilfiguren
- **1. D:** Alles was recht ist, aber manchen ist es nicht gegeben, **Lustigwandler** zu sein, obwohl **die Schneeglöckchen**, jawohl, wir haben derzeit Frühling und freuen uns darüber, **ihre kleinen Baggerkrallen dem Boden entgegenstrecken, als wollten sie den Boden aufnehmen**, statt daß es ihnen früher oder später unter einer Schuhsohle so ergeht. (S. 13) - **Metapher**
- **Tsch:** Každému, co jeho jest, ale někomu není prostě dáno umět ihned **přepnout do vesela**, i když **sněženky**, no ano, teď máme jaro a velice nás to těší, **vztahují své maličké hrabavé pařátky vstříc půdě, jako by ji chtěla vstřebat**, místo aby se jim totéž dřív nebo později přihodilo pod nějakou podrážkou. (S. 19)

Gier (Lačnost)

- **2. Idiome:**
- **D:** Sein Sohn **ist** jetzt schon **so eifrig am Raffen** wie der Vater, und **er ginge über Leichen**, wenn die Leute nicht vorher freiwillig sterben würden, manchmal allerdings recht spät. (S. 21)
- **Tsch:** Jeho syn už teď **hrabe se stejnou vervou** jako otec a **šel by přes mrtvoly**, kdyby lidi dobrovolně neumírali předem, ačkoli někdy dost pozdě. (S. 24)

Gier (Lačnost)

- 3.
- **D:** Und auch Sohn Ernst, der Kronprinz, hat der Bank, die körperlich ohnehin zu Üppigkeit neigt, weil sie so gern die Verzugszinsen von fremden Christbäumen, die, trügerisch, nur eine Woche brannten, abräumt und sie dann frisst, etwas zum Nachtrinken dazu gebracht: Die Bank kann es schlucken oder auch nicht. (S. 28)
- **Tsch:** A také syn Ernst, korunní princ, donesl bance, která má tak jako tak tělesné sklony k rozmařilosti a bujným tvarům, protože tak ráda sklízí a požírá úroky z prodlení za cizí vánoční stromky, které šalebně svítily jen jediný týden, něco k zapití: Banka ať to spolkne nebo taky ne. (S. 29)

Gier (Lačnost)

- **Kommentar:** Hier handelt sich um **die okkasionelle Metapher**. Ich finde die Übersetzung der Autorin ausgezeichnet. Der deutsche Ausdruck weist starke **Expressivität** auf und die Autorin hat den Sinn behalten. Das ganze Prozess wurde treffend beschrieben: „Ernst bringt das Geld, aber nicht eine große Menge = Nachtrinken“, „die Bank frisst die Verzugszinsen = die Bank fordert kompromisslos von den Menschen das Geld für die Verzugszinsen“, „fremde Christbäume, die, trügerisch, nur eine Woche brannten = viele Menschen haben sich einen Kredit für die Weihnachtsgeschenke genommen“.

Gier (Lačnost)

- **4.**
- **D:** Diese beiden Männer, Vater und Sohn Janisch, insgesamt eigentlich den besten Eindruck machend, da kann ich nichts sagen, einer als Gendarm, der andre als **Dompteur von Telefonleitungen**, zu denen man **an die Spitze hoher Maste emporspechten muß**, haben eine schöne Lebensmethode gefunden, damit sich ihnen das Eigentum seufzend zu Füßen legt **wie ein müder Hund**. (S. 33)
- **Tsch:** Oba tito mužové, otec a syn Janischovi, kteří dohromady vlastně působí tím nejlepším dojmem, o tom není sporu, jeden jako četník, druhý jako **krotitel telefonních vedení**, k nimž se musíte **vyšplhat až na špici vysokého sloupu jako datel**, vynašli krásnou životní metodu, aby se jim vlastnictví s povzdechem pokládalo k nohám **jako unavený pes**. (S. 33)

Gier (Lačnost)

- **5.**
- **D:** Zärtlich **wie ein Hypnotiseur** muß man den Frauen die Hand in den Nacken oder auf den Hals legen, schon werfen sie die Köpfe zurück **wie Pferde**, blecken das Gebiß und **werden so feucht**, dass ihnen die Gischt aus allen Löchern sprüht. (S. 70) 62
- **Tsch:** Něžně **jako hypnotizér** musíte těm ženám položit ruku do týla nebo na krk, a už zakláníjí hlavu **jako koně**, cení chrupy a **vlhnou** tak, že jim pěna prýští všemi otvory. (S. 59)

Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte oder Stützen der Gesellschaften (Co se stalo poté, co Nora opustila manžela aneb Opory společností) 1977

- Übersetzung von Jitka Jílková
- Anspielung auf Henrik Ibsen
- 1)
- dt. „Ich wollte, ich könnte wenigstens die Arbeit für meine Kinder endlich beenden!“ (S. 10)
- tsch. „Já bych chtěla, abych aspoň tu práci pro děti měla konečně z krku.“ (S. 11)
- 2)
- dt. „Wir Frauen sind zur Erwerbsarbeit gezwungen, wir dürfen kein Kindchen hegen und pflegen.“ (S. 11)
- tsch. „My ženy jsme nuceny být výdělečně činné a nemůžeme si chovat a hýčkat děťátka.“ (S. 12)

Judith Hermann

- **junge Generation - „schreibende Fräulein“**
- **lakonischer, distanzierter, einfacher Stil**
- **minimalistisch-melancholisch**
- **ohne „kräftige“ Metaphern (im Gegensatz zu E. Jelinek), dennoch wirksam**
- **handlungsarme Kurzgeschichten**
- **Beispiel: „*Wohin des Wegs*“**
- **Tsch. „*Kudy kam*“**

Judith Hermann

- **geb. 1970 in Berlin**
- **Studium der Germanistik und Philosophie**
- **Praktikum in New York als Journalistin**
- **Werke: „Sommerhaus, später“ 1998**
- **„Nichts als Gespenster“ 2003**
- **Erzählungen und Kurzgeschichten**
- **„Fräuleinwunder-Literatur“ (Juli Zeh, Julia Frank, Felicitas Hoppe, Jenny Erpenbeck)**